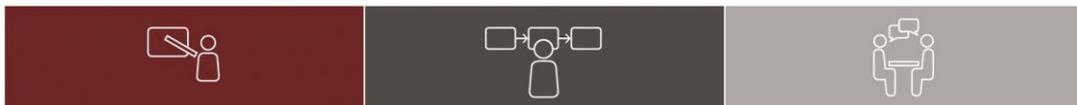


Tagungsprogramm **LOB**-Tagung 2014

Professionalisierung von Lehre, Studienfachberatung und Studienmanagement. Herausforderungen nach Bologna

Dienstag, 30.09.2014, Alte Mensa, Forum universitatis, Johannes Gutenberg-
Universität Mainz



LOB | LEHREN – ORGANISIEREN – BERATEN

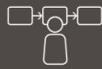
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ





Inhalt

Das Programm im Überblick.....	2
Anmeldung und Infostand.....	4
Fachvorträge	5
Posterpräsentationen.....	6
Posterpräsentationen zu den Schwerpunkten Studienmanagement und Auslandsmobilität.....	6
Posterpräsentationen mit Kurzvorträgen zum Schwerpunkt Studienfachberatung	10
Kurzvorträge zum Schwerpunkt Lehrkompetenz und den LOB-Weiterbildungsprogrammen.....	16

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Das Programm im Überblick

- 09:30–10:15 **Anmeldung** *Foyer Alte Mensa*
- 10:15–10:45 **Begrüßung und Vorstellung des LOB-Projekts** durch die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Frau Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer *Linke Aula*
- 10:45–11:30 **Hochschulprofessionen und die Gestaltung und Verwaltung von Studium und Lehre an Universitäten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in zentralen und dezentralen Organisationseinheiten**
Referent: Christian Schneijderberg, International Centre for Higher Education Research Kassel *Linke Aula*
- 11:30–12:30 **Posterpräsentation zu den Schwerpunkten Studienmanagement und Auslandsmobilität** *Rechte Aula*
- Themen
- Prozesse rund ums Studium vereinfachen – die Qualität von Studienbedingungen sichern
 - Internationale Vernetzung fördern – Kooperationen und Studienprogramme etablieren
 - Orientierung geben – Incomings und Outgoings am Fachbereich informieren, beraten und unterstützen
- 12:30–13:15 **Mittagsimbiss** *Rechte Aula*
- 13:15–14:00 **Einflussmöglichkeiten der Hochschule auf den Studienerfolg**
Referent: Dr. Andreas Ortenburger, Deutsches Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZHW) *Linke Aula*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



14:00–15:00 **Posterpräsentationen mit Kurzvorträgen zum Schwerpunkt Studienfachberatung**
Rechte Aula

Themen

- Orientierung gewinnen – Mentoring- und Tutoringprogramme in der Studieneingangsphase
- „Ich hab’ da mal eine Frage“ – Neue Formen fächerübergreifender Studienfachberatung
- Schwierigkeiten im Studium begegnen, Lösungswege erarbeiten – Beratung bei Leistungsrückständen
- Wie geht wissenschaftliches Arbeiten? – Tutorenprogramme zum wissenschaftlichen Schreiben
- Wie weiter nach dem Bachelor? Angebote zur Berufsorientierung
- Fachwissen vertiefen – Tutorien und Übungen für Studierende naturwissenschaftlicher Fächer und Studierende ohne Abitur

15:00–15:20 **Kaffeepause**

15:20–17:00 **Kurzvorträge zum Schwerpunkt Lehrkompetenz und den LOB-Weiterbildungsprogrammen**
Linke Aula

15:20–15:40 Studierende professionell beraten. Ein Weiterbildungsangebot für Studienfachberatende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Referentin: Dr. Ulrike Weymann, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, JGU

15:40–16:00 Studiengänge professionell managen. Weiterbildungsprogramm für Studienmanagerinnen und -manager
Referentin: Dr. Frauke Choi, Personalentwicklung, JGU

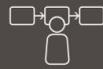
16:00–16:20 Schreibwerkstatt: Weiterbildungsprogramm für Lehrende und Tutorinnen bzw. Tutoren zur Vermittlung von Schreibkompetenzen
Referentin: Dr. Nora Hoffmann, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

16:20–16:40 Kollegiales Coaching. Ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Referentinnen: Marijanm Vegar, Tamara Zajontz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



16:40–17:00 Prüfungswerkstatt. Ein Projekt zur Unterstützung der Förderung und Prüfung von Kompetenzen
Referentin: Claudia Huschto, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

17:00 **Ende der Veranstaltung**

Anmeldung

Bitte melden Sie sich vor Beginn der Tagung am Infostand im Foyer der Alten Mensa an. Das Foyer finden Sie direkt im Eingangsbereich der Alten Mensa im 1. Obergeschoss.

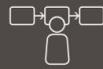
Dokumentation der Tagung

Die Tagungsdokumentation finden Sie im Anschluss an die Tagung online unter: <http://www.lob.uni-mainz.de/lob-tagung-2014>.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Fachvorträge

Hochschulprofessionen und die Gestaltung und Verwaltung von Studium und Lehre an Universitäten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in zentralen und dezentralen Organisationseinheiten (10:45–11:30 Uhr, Linke Aula)

Christian Schneiderberg, International Centre for Higher Education Research Kassel

Universitäten als (relativ) autonome Organisationen benötigen ein neues Verständnis für die Universitätsverwaltung. Das Personal in zentralen und dezentralen Verwaltungseinheiten führt heutzutage nicht mehr nur Routine- und Sachbearbeitungstätigkeiten aus. Hochqualifizierte Studienmanagerinnen und -manager, Forschungsreferentinnen und -referenten, Entwicklungsplanerinnen und -planer etc., zusammengefasst unter dem Begriff Hochschulprofessionen, tragen aktiv zur Gestaltung von Forschung, Lehre und Transfer an Universitäten bei. Dennoch tun sich Universitäten und Politik schwer die traditionelle Binarität von administrativ-technischem und wissenschaftlichem Personal zu überwinden und auch die betroffenen Personen selbst tun sich gegenwärtig (noch) schwer ihren Platz in der veränderten Universitätsverwaltung zu finden. Auf Basis einer 2013 abgeschlossenen empirischen Studie werden im Vortrag Beschäftigungsbedingungen, Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche, Qualifikationen und Kompetenzen sowie Rollen und Identitäten von Hochschulprofessionen präsentiert. Für die abschließende Diskussion werden mögliche Entwicklungsszenarien der Hochschulprofessionen skizziert.

Einflussmöglichkeiten der Hochschule auf den Studienerfolg (13:15–14:00 Uhr, Linke Aula)

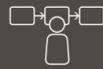
Dr. Andreas Ortenburger, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Mit Ausbau und Öffnung des Hochschulbereichs werden Studierende in ihren Biografien und studienbezogenen Voraussetzungen zunehmend vielfältiger. Den Anforderungen eines Studiums gerecht zu werden, fällt manchen Studierendengruppen dabei leichter als anderen. Für die Hochschulen ist es mitunter eine Herausforderung, für den Studienerfolg maßgebliche Rahmenbedingungen begünstigend zu gestalten ohne dabei Abstriche am hohen Niveau der Ausbildung zu machen. Die Frage ist, welche Beratungs- und Unterstützungsangebote sich prinzipiell eignen, junge Menschen in ihrem Studium effektiv zu unterstützen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Posterpräsentationen

Die Poster werden in Kurzvorträgen von 10 Minuten mit anschließender 5-minütiger Fragestunde präsentiert. Mehrere Kurzvorträge erfolgen parallel. Die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter stehen Ihnen auch in den Pausen gerne für Fragen zur Verfügung.

11:30–12:30 Uhr: Posterpräsentationen zu den Schwerpunkten Studienmanagement und Auslandsmobilität

Rechte Aula

Poster Nr.1:

inForm-Tutorien für internationale Studierende (11:30–11:45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Fachbereich 05: Philosophie und Philologie, Ludmilla Samochwalow, Isabelle Schmitz

Aller Anfang ist schwer; insbesondere wenn es sich um den Start in ein Studium in einer fremden wissenschaftlichen Kultur handelt. Das inForm-Tutorium unterstützt internationale Studierende bei ihrem Studium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in den Bereichen Studienorganisation, Studienkultur und wissenschaftliches Arbeiten.

Poster Nr.2:

Workshop zur Interkulturellen Kompetenz: Vom Auslandssemester profitieren (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Esther Lind, Matthieu Kollig

„Muss ich im Studium ins Ausland gehen? Bringt das was? Finde ich mich in einer fremden Kultur zurecht?“ Um Studierenden der Fächer Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften die Vorteile, Möglichkeiten und den Erfahrungszuwachs eines Auslandsaufenthalts vor Augen zu führen, wurde eine speziell auf die Zielgruppe abgestimmte Veranstaltung mit dem Titel „Vom Auslandssemester profitieren“ zusammengestellt. Die Posterpräsentation stellt Inhalte des Workshops dar und präsentiert die Interessenschwerpunkte der Teilnehmenden sowie zentrale Evaluationsergebnisse.

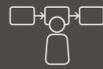
Poster Nr.3:

Theo-International – Beratung für einen Auslandsaufenthalt und Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen (11:30–11:45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Fachbereich 01: Evangelische Theologie, Mathias Müller, Esther Verwold

„Kann ich im Rahmen meines Studiums ins Ausland gehen? Werden mir die dort belegte Kurse wieder anerkannt?“ Diese Fragen klärt die zentrale Anlaufstelle für Auslandsaufenthalte in der Evangelisch-

GEFÖRDERT VOM



Theologischen Fakultät im Rahmen einer mehrstufigen Beratung. Interessenten werden zu den Angeboten und Möglichkeiten eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes informiert und die spätere Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen wird vor dem Auslandsaufenthalt anhand eines für die Studierenden nachvollziehbaren standardisierten Anerkennungsverfahrens vorbereitet. Das Verfahren bietet den Studierenden Planungssicherheit und erleichtert das formale Anerkennungsverfahren nach deren Rückkehr.

Poster Nr.4:

Kontaktstelle Internationales am Fachbereich 08 (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Fachbereich 08: Physik, Mathematik und Informatik, Nina Wuttke

Die Kontaktstelle Internationales ist dezentrale Anlaufstelle für Studierende, Lehrende und Verwaltungsangestellte des Fachbereichs. Neben der Werbung für Auslandsmobilität und Beratung zu den bestehenden Möglichkeiten für Mainzer Studierende, berät und informiert sie auch internationale Studierende während ihres Aufenthalts am Fachbereich 08. Darüber hinaus bearbeitet die Kontaktstelle allgemeine Fragestellungen zur Internationalisierung am Fachbereich, wie zum Beispiel die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen.

Poster Nr.5:

Intermezzo tedesco – Die Summer School der Musikwissenschaft Mainz und der Akademie der Wissenschaften (11:30–11:45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften, Maria Lepši, Xenia Schramek

Unter dem Aspekt „Internationalisierung vor Ort“ veranstaltet die Abteilung für Musikwissenschaft im August 2014 eine erste Summer School mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem europäischen Ausland. Im Rahmen dieses „Intermezzo“ erhalten Studierende wie auch Dozierende Einblicke in die Wissenschaftspraxis anderer Länder, haben Möglichkeiten, sich international zu vernetzen und können darüber hinaus Anreize gewinnen, selbst einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Poster Nr. 6:

Paris | Warschau | Dalian: Prozessstandardisierung im Bereich internationaler Programme der Abteilung Wirtschaftswissenschaften (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Fachbereich 03: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Olga Wagner, Annegret Werner

Die Konzeption und Implementierung neuer internationaler Programme geht mit einer hohen Zusatzbelastung des universitären Personals einher. Die Maßnahme verfolgt daher eine Standardisierung der Prozesse im Bereich internationaler Kooperationen. Das Ziel ist es, durch strukturiertes Vorgehen eine ressourcenschonende Begleitung der Programme zu gewährleisten und die Auslandsmobilität von Studierenden und wissenschaftlichem Personal zu erhöhen.

GEFÖRDERT VOM



Umsetzung findet die Prozessstandardisierung im Bereich Wirtschaftswissenschaften in einem eigens zu diesem Zweck entwickelten Leitfaden sowie in Musterabkommen für Austausch- und Doppelabschlussprogramme.

Poster Nr. 7:

Qualitätsmanagement mit prozessgenerierten Daten (11:30–11.45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Stefan Schlag, Julia Seitz

Die Projektmaßnahme zum „datengestützten Qualitätsmanagement“ hat zum Ziel, den Instituten regelmäßig Berichte zur qualitätsorientierten Steuerung der Studiengänge zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck werden Daten aus dem Studierendenmanagementsystem CampusNet exportiert und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysiert. Mit verschiedenen Analysen zu Studienstrukturen, Studienverläufen, Studienabbrüchen, Modulverläufen und Prüfungen können strukturelle Probleme innerhalb der Studiengänge identifiziert werden.

Poster Nr. 8:

Prozessanalyse und -optimierung am Fachbereich 06: Praxisbeispiel Semesterplanung (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Fachbereich 06: Translations-, Sprach-, und Kulturwissenschaft, Karin Maksymski, Katrin Oestrich

Das Studienbüro am Fachbereich 06 ist in alle Prozesse rund um die Semesterplanung (Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement) involviert. Diese Prozesse werden im Rahmen des LOB-Projekts mithilfe einer Geschäftsprozessanalyse (GPA) erfasst und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Prozessbeteiligten optimiert. Am Beispiel des Teilprozesses „Zusammenstellung des Lehrveranstaltungsangebots“ wird vorgestellt, wie der Prozessablauf und darin bestehende Problemstellen im Rahmen der GPA ermittelt wurden, welcher Lösungsansatz entwickelt und umgesetzt wurde.

Poster Nr. 9:

Softwaregestütztes Studierendenmanagement am Fachbereich 08 – Tools zur Planung des Studienverlaufs und zur Organisation des Studienbüros (11:30–11.45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Fachbereich 08: Physik, Mathematik und Informatik, Silvana Dumitriu, Dominik Scholten

Der KEROS Studienplaner

„Was muss ich noch belegen, welche Module und Veranstaltungen fehlen mir noch zum Studienabschluss?“ Diese Fragen können Studierende mithilfe des KEROS Studienplaners selbst beantworten. Neben dem Studienplaner, der den Studierenden studienbegleitend anzeigt, welche Veranstaltungen und Module noch zum Erreichen des Studienziels fehlen, beinhaltet der Studienplaner auch ein Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Prüfungsordnungen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Das Ticketingsystem für Studierendenanfragen

„Hat das Studienbüro meine Mail bekommen? Habe ich an den richtigen Ansprechpartner geschrieben?“ Studierende des Fachbereichs können seit der Einführung des Ticketingsystems OTRS für Studierendenanfragen sicher sein, dass Ihre Anliegen beim richtigen Ansprechpartner ankommen. Durch die Verwendung eines vorgeschalteten Webformulars, das auch in einer Version für mobile Endgeräte verfügbar ist, können Studierende ihre Fragen schnell und unkompliziert stellen.

Poster Nr. 10:

Professionell, dezentral! Sieben Studienbüros am Fachbereich 05 (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Fachbereich 05: Philosophie und Philologie, Dr. Magdalena Bier, Sascha Ulrich

Durch Datenerhebung und Interviews mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt eine umfassende Analyse der Organisations- und Ablaufstrukturen der sieben Studienbüros sowie der Geschäftsverteilung zwischen den dort Beschäftigten und deren Schnittstellen zu Instituten, zur Fachbereichsebene und Zentralen Verwaltung. Parallel dazu wird durch gemeinsam erarbeitete Parameter erstmals eine realistische Vergleichbarkeit von Belastung und personeller Ausstattung erarbeitet. Ziel ist die Optimierung von Strukturen, Prozessen und Kapazitäten. Dazu werden ein standardisiertes Modell und individuelle, passgenaue Empfehlungen pro Studienbüro entwickelt.

Poster Nr. 11:

Weiterentwicklung des Zeitfenstermodells – Maßnahmen für ein überschneidungsarmes Studium (11:30–11.45 Uhr, 12:00–12:15 Uhr)

Zentrum für Lehrerbildung und Institut für Informatik (Fachbereich 08), Prof. Ernst Althaus, Christina Kölsch, Udo Muttray

Um Lehramtsstudierenden ein möglichst überschneidungsarmes Studium zu gewährleisten, wurde ein Zeitfenstermodell entwickelt, das seit 2009 an der JGU für die Lehrveranstaltungsplanung aller Lehramtsfächer verwendet wird. Im Rahmen des LOB-Projekts wird dieses Zeitfenstermodell weiterentwickelt, um die Anzahl der Überschneidungen von Lehrveranstaltungen weiter zu reduzieren und damit die Studiensituation für die Studierenden weiter zu verbessern. Darüber hinaus werden die Berücksichtigung des Studienstarts im Sommersemester, weiterer Mehrfach-Studiengänge sowie die bessere Einbindung von Studierenden, die Prüfungen oder Lehrveranstaltungen wiederholen, geprüft.

GEFÖRDERT VOM



Poster Nr. 12:

CampusNet Reporting – Auswertungen spezifischer Studierenden- und Studiengangsdaten (11:45–12:00 Uhr, 12:15–12:30 Uhr)

Zentrum für Datenverarbeitung, SL4 - Integriertes Campus Management System, Dr. Philipp Baur, Marc Diehl, Dr. Daniel Dumitriu, Emmanouil Sideris

Das Ziel des LOB-Querschnittprojektes besteht in der Konzeption, Einrichtung und nachhaltigen Betreuung eines möglichst umfassenden und effizienten Reporting-Systems. Es greift die vielfältigen Anforderungen der LOB-Teilprojekte hinsichtlich differenzierter Analysen, Auswertungen und Berichte als Grundlage für ein studienbezogenes Qualitätsmanagement zur Verbesserung von Studium und Lehre auf. Diese Reports werden von zentraler Stelle erstellt und berechtigten Personen in den Fachbereichen, den Zentralen Einrichtungen und der Zentralen Verwaltung unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben komfortabel und nutzerfreundlich auf einer internetbasierten Plattform zur Verfügung gestellt. Datengrundlage zur Erstellung dieser Reports ist das seit 2009 an der JGU eingesetzte Campus-Management-System „CampusNet“, das zur Unterstützung aller administrativen Abläufe rund um den „student life cycle“ genutzt wird.

14:00–15:00 Uhr: Posterpräsentationen mit Kurzvorträgen zum Schwerpunkt Studienfachberatung

Rechte Aula

Poster Nr. 1:

Mentoring für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften – Archäologie und Kunstgeschichte (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften (Altertumswissenschaften), Dr. Klaus Junker

Im Zuge des Bologna-Prozesses ist an der Universität Mainz in den Altertumswissenschaften und der Kunstgeschichte eine Reihe von Verbundstudiengängen entstanden, in denen jeweils mehrere Fachrichtungen zusammengeschlossen sind. Sie stellen, da der Studienweg von einer fachlich breit angelegten Eingangsphase zu einer Spezialisierung in einer der Fachrichtungen am Studienende führt, besondere Anforderungen an die Beratung.

Für der Studienanfängerinnen und -anfänger dieser Verbundstudiengänge wurde ein studentisches Mentoring-Programm eingerichtet, das die spezifischen Anforderungen der Studiengänge aufgreift, aber auch generelle Unterstützung bei der Organisation des Studiums gibt. Es wird flexibel als Gruppen- und als Einzelmentoring für Studierende des 1. und 2. Semesters durchgeführt. Als Mentorinnen und Mentoren sind fortgeschrittene Studierende aus den verschiedenen am Programm beteiligten Fachrichtungen tätig, die aus eigener Erfahrung auch über studiengangspezifische Anforderungen in den Bereichen Praxis und Spracherwerb informieren können.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Poster Nr. 2:

SoWi?So!-Tutorienprogramm (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Karl Marker, Farid Zarioh

Das SoWi?So!-Tutorium zu akademischen Arbeitsformen richtet sich an alle Studienanfängerinnen und -anfänger des Fachbereichs 02 und begleitet sie in ihrer Studieneingangsphase. Es besteht aus vier zeitlich und inhaltlich aufeinander aufbauenden Bausteinen, die auch separat besucht werden können: „Start ins Studium“ behandelt bereits vor Vorlesungsbeginn in einer zweistündigen Veranstaltung grundsätzliche Fragen der Studienorganisation. „Passend Präsentieren?“ ist ein ganztägiger Workshop und widmet sich mit Ende des 1. Drittels des Semesters dem Präsentieren und Referieren. „Möge die Zeit mit dir sein!“ vermittelt gegen Ende des 2. Drittels des Semesters als vierstündiger Workshop Techniken des Zeitmanagements sowie der Stress- und Prüfungsbewältigung. „Baustelle Seminararbeit?!“ wird zu Beginn der Semesterferien als zweitägiger Workshop angeboten und umfasst die Praxis wissenschaftlichen Schreibens. Hier werden formale Standards sowie die Produktionsphasen einer Hausarbeit erlernt und umgesetzt.

Poster Nr. 3:

Mentoring für Studienanfängerinnen und -anfänger am Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Esther Lind

Durch den Kontakt mit erfahrenen Studierenden höherer Semester werden die Studienanfängerinnen und -anfänger unterstützt, ihr Studium von Anfang an zielorientiert zu organisieren und die Leistungsanforderungen realistisch einzuschätzen.

Das Mentoring-Programm ist in Form eines Gruppenmentoring konzipiert, d.h. eine Mentorin bzw. ein Mentor betreut bis zu 5 Mentees. Auf diese Weise lernen die Studienanfängerinnen und -anfänger rasch Kommilitoninnen und Kommilitonen kennen und bauen sich so ein soziales Netzwerk auf. Dies erleichtert auch die Bildung von Lerngruppen, die gerade in einem naturwissenschaftlichen Studium von großer Bedeutung sind. Das Programm wird ergänzt durch ein Seminarangebot zum Erwerb studienrelevanter Schlüsselqualifikationen.

Poster Nr. 4:

Studienstart im Lehramtsstudium – Das Tutorien-Programm im Projekt BELA (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

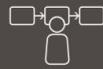
Zentrum für Lehrerbildung, Carola Kirchheim, Tina Mitschke, Sabrina Sperl

Um den speziellen Anforderungen des Lehramtsstudiums Rechnung zu tragen, werden im Rahmen des Projekts BELA (Beratung für das Lehramt) jedes Semester Einführungstutorien für Studienanfänger im B.Ed.-Studiengang angeboten, die von ca. 20% der Erstsemester besucht werden. Diese von erfahrenen Lehramtsstudierenden geleiteten und jeweils bis zu 15 Studierende umfassen-

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



den Tutorien vermitteln sowohl eigens für das Lehramtsstudium wichtige Informationen (Ansprechpartner, Regularien usw.) als auch allgemeine studienrelevante Fähigkeiten (zum Beispiel wissenschaftliches Arbeiten, Prüfungsvorbereitung). In einer Evaluation gaben 91% der Befragten an, das Tutorium habe ihnen den Einstieg in ihr Studium erleichtert; 98% bewerteten die Tutorien insgesamt als gut bis sehr gut.

Poster Nr. 5:

PHILIS – Ein fachbereichsweites Beratungszentrum für Studierende der Geisteswissenschaften (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Fachbereich 05: Philosophie und Philologie, Dr. Daniel Alles, Kerstin Rüther

Mit PHILIS hat der Fachbereich 05 der Johannes Gutenberg-Universität eine zentrale Anlaufstelle für die Beratungsanliegen seiner Studierenden geschaffen. Das auf die besonderen Anforderungen geisteswissenschaftlicher Studiengänge ausgerichtete Informations- und Beratungszentrum kombiniert dabei niedrigschwellige Angebote, die vor allem den Weg zum richtigen Ansprechpartner weisen sollen, mit spezifischen Beratungsformaten für bestimmte Studienphasen und Problemlagen. So werden die etablierten Beratungsstrukturen am Fachbereich vernetzt, entlastet und an Schlüsselstellen sinnvoll ergänzt.

Poster Nr. 6:

THEOTutoring – Tutorien für das wissenschaftliche Arbeiten (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

Fachbereich 01: Evangelisch-Theologische Fakultät, Esther Verwold

Das THEOTutoring der Evangelisch-Theologischen Fakultät ist ein Tutorienprogramm von Studierenden für Studierende zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. In 7x90 Minuten erarbeiten Studierende des 1.-3. Semesters unter der Leitung von studentischen Tutorinnen und Tutoren wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung der Anforderungen in Übungen, Proseminaren und Seminaren. Sowohl die Entwicklung von Fach- und Methodenkompetenzen, wie zum Beispiel die Auseinandersetzung mit theologischen Lexika oder dem Zitieren und Bibliographieren, als auch von Selbst- und Sozialkompetenzen, wie Zeitmanagement und Gruppenarbeiten, werden gefördert. Darüber hinaus stehen die Tutorinnen und Tutoren den Studienanfängerinnen und -anfängern bei studienspezifischen Fragen beratend zur Seite.

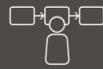
Poster Nr. 7:

SoWi?So!-Studienberatung (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Thomas Kording, Cedric Röhrig, Dennis Voll

Das Beratungsangebot der SoWi?So!-Studienberatung ist auf inhaltlich-operativer Ebene den Studienfachberatungen der Fächer vorangestellt. Ziel ist es das digitale und analoge Informationsangebot des Fachbereichs zu optimieren. Das niedrigschwellige Angebot unterstützt die Studierenden

GEFÖRDERT VOM



über den gesamten Studienverlauf hinweg und bietet Orientierung in allen Phasen des Studiums. Hierfür wird die Beratung auf möglichst viele Kanäle verteilt (zum Beispiel face-to-face Interaktionen, Online-Angebote oder Veranstaltungen), um den Informations- und Beratungsbedarf der Studierenden bestmöglich und von Seiten des Fachbereichs proaktiv zu bedienen.

Poster Nr. 8:

SCHREIBZEIT – Schreiben kann man lernen – Am besten gemeinsam! (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

Fachbereich 05: Philosophie und Philologie, Dr. Daniel Alles, Kerstin Rütter

Das Tutorienprogramm SCHREIBZEIT unterstützt Studierende des Fachbereichs 05 (Philosophie und Philologie) während der vorlesungsfreien Zeit beim Anfertigen ihrer wissenschaftlichen Hausarbeiten. In Kleingruppen von acht bis zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern tauschen sie sich dabei – angeleitet von eigens dafür ausgebildeten Tutorinnen und Tutoren – über ihre Projekte aus, lernen, ihren Schreibprozess aktiv zu steuern und geben einander Feedback zu den entstandenen Texten und Ideen. Obwohl das Programm auf einer überfachlichen, schreibprozessorientierten Ebene ansetzt, trägt es doch durch die Auswahl der Tutorinnen und Tutoren und die Verteilung der Tutees den speziellen Anforderungen der einzelnen Fächer Rechnung.

Poster Nr. 9:

HELP! – Hilfe zur Erreichung von Leistungspunkten (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Zentrum für Lehrerbildung, Carola Kirchheim, Tina Mitschke, Sabrina Sperl

HELP ist ein Beratungsangebot des Projekts BELA und verfolgt das Ziel, Bachelor of Education Studierende mit geringer Leistungspunktzahl in ihrem Studienverlauf zu unterstützen. Dabei werden Studierende, die im Rahmen einer Abfrage zum Leistungspunktstand durch besonders niedrige Punktzahlen auffallen, zunächst per E-Mail kontaktiert und zur Teilnahme an HELP eingeladen. In der E-Mail werden sie gebeten, einen Online-Fragebogen auszufüllen, der ihren tatsächlichen Beratungsbedarf klären soll. Das Ziel eines anschließenden Beratungsgesprächs ist es, gemeinsam mit den Studierenden herauszufinden, welche Schritte und Maßnahmen im individuellen Fall sinnvoll und hilfreich wären. Bisher haben 10% der von uns kontaktierten Studierenden das Angebot genutzt.

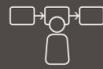
Poster Nr. 10:

Berufsorientierung für Historikerinnen und Historiker (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften (Historisches Seminar), Dr. Freia Anders

An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sind rund 3000 Studierende im Fach Geschichte eingeschrieben. Vor dem Hintergrund der unklaren Berufsperspektiven der Absolventinnen und Absolventen hat die Studienfachberatung des Historischen Seminars im Rahmen des LOB-Projekts ein Programm entwickelt, das angehende Fachhistorikerinnen und Fachhistoriker sowie Lehramtskandi-

GEFÖRDERT VOM



datinnen und -kandidaten darin unterstützt, mögliche Schritte der Berufsfindung und des Berufseinstiegs zu planen und in das Studium zu integrieren.

Poster Nr. 11:

Beratung bei Nichterreichen der Mindestpunktzahl (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Birte Peter

Ziel der Beratung ist, in Einzelgesprächen gemeinsam mit den Studierenden deren individuelle Studienprobleme zu identifizieren und Lösungswege zu entwickeln. Durch dieses Angebot soll die Anzahl der Studierenden, die in höheren Semestern ihr Studium abbrechen, verringert und Studienabbrüchen insgesamt entgegengewirkt werden. Die Wahrnehmung des Gesprächsangebotes von Seiten der Studierenden ist freiwillig.

Zum Wintersemester 2013/14 wurde die Beratung erstmals als Pilot durchgeführt. Etwa 30% der angeschriebenen Studierenden, die laut Prüfungsordnung der Fächer die vorgesehenen Leistungspunkte nicht erreicht hatten, nahmen das Beratungsangebot an. Dabei zeigte sich, dass mit den Studienschwierigkeiten häufig persönliche und familiäre Probleme einhergehen, wie zum Beispiel mangelndes Selbst- und Zeitmanagement, Prüfungsängste, finanzielle Probleme, psychische Probleme und Ähnliches.

Poster Nr. 12:

PRAKTIKUM⁴ | Warum? Wann? Wo? Wie? (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

Fachbereich 03: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Renate Magerl, Daniela Mayer

Das Konzept sieht eine individuelle und bedürfnisorientierte Praktikumsberatung vor. Das Beratungsangebot soll die Studierenden in die Lage versetzen die Fragen rund ums Praktikum *Warum? Wann? Wo? Wie?* mit Blick auf ihren individuellen Studienverlauf zu beantworten. Die hierfür entwickelten Materialien können bedarfsgerecht eingesetzt werden und bieten den Ratsuchenden sowohl Informations- als auch Reflexionsmöglichkeiten.

Poster Nr. 13:

Fachliche Unterstützung beim Studieneinstieg für beruflich Qualifizierte durch Vorkurs und Tutorien (14:00–14:15 Uhr, 14:30–14:45 Uhr)

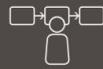
Fachbereich 04: Universitätsmedizin, Hannah Klumpp

Beruflich qualifizierte Studierende der Medizin haben sich aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung sowie der anschließenden Berufstätigkeit für ein Hochschulstudium qualifiziert. Sie verfügen in der Regel nicht über eine schulische Hochschulzugangsberechtigung. Aus diesem Grund stellen insbesondere oftmals vorhandene Wissensdefizite in den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern eine große Herausforderung dar. Um den fachlichen Einstieg in das Studium zu erleichtern

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



und zu einem erfolgreichen Studienverlauf beizutragen, wurden im Rahmen des Projekts „Step by Step – Förderung und wissenschaftliche Begleitung der Qualifikationswege beruflich qualifizierter Studierender der Medizin“ bedarfsorientiert Unterstützungsangebote in den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern eingeführt. Im Kurzvortrag werden der Vorkurs Naturwissenschaften sowie die semesterbegleitenden fachspezifischen Tutorien vorgestellt und über die Erfahrungen der ersten Durchläufe berichtet.

Poster Nr. 14:

Qualifizierung von Übungsleiterinnen und -leitern (14:15–14:30 Uhr, 14:45–15:00 Uhr)

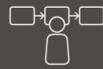
Fachbereich 08: Physik, Mathematik und Informatik, Jörg Zender

Studierende und Promovenden werden als Übungsleiterinnen und -leiter zur Unterstützung in der Hochschullehre eingesetzt. Sie arbeiten unter Anleitung einer Dozentin oder eines Dozenten, führen aber ihre Übungen eigenständig durch. Zur methodisch-didaktischen Qualifizierung der Übungsleiterinnen und -leiter bietet der Fachbereich 08 (Physik, Mathematik und Informatik) der JGU eine zweitägige Schulung an, die auf videogestütztem Feedback und Gruppenberatung basiert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kurzvorträge zum Schwerpunkt Lehrkompetenz und den LOB-Weiterbildungsprogrammen

Uhrzeit: 15:20–17:00 Uhr

Ort: Linke Aula

Moderation: Prof. Dr. Ursula Luka-Krausgrill, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

15:20–15:40 Uhr: Studierende professionell beraten. Ein Weiterbildungsangebot für Studienfachberatende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Dr. Ulrike Weymann, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, JGU

Im Kontext des Gesamtvorhabens zur Professionalisierung der Studienfachberatung wurde vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der JGU das Weiterbildungsangebot „Studierende professionell beraten“ entwickelt, dessen Aufbau, Zielsetzung, Methodik und Inhalte in diesem Vortrag vorgestellt werden. Die Weiterbildung trägt dazu bei, eine professionelle Beratungskultur in den Fachbereichen zu entwickeln, indem die Beratungskompetenzen der Teilnehmenden gestärkt und die einzelnen Fachbereiche und Institute für die Komplexität dieses Aufgabenfeldes sensibilisiert werden.

15:40–16:00 Uhr: Studiengänge professionell managen. Weiterbildungsprogramm für Studienmanagerinnen und -manager

Referentin: Dr. Frauke Choi, Personalentwicklung, JGU

Die modularisierten Studiengänge stellen hohe Anforderungen an eine effiziente und transparente Studienorganisation, die ein weitgehend überschneidungsfreies Lehrangebot und größtmögliche Flexibilität bei der Studienplanung gewährleisten soll. Um den weiteren Ausbau der Studienbüros zu professionell administrierten, dezentralen Kompetenz- und Servicezentren zu unterstützen, wurde auf Grundlage einer Aufgaben- und Bedarfsanalyse ein Personalentwicklungsprogramm konzipiert, das im Rahmen des Vortrags vorgestellt wird.

16:00–16:20 Uhr: Schreibwerkstatt: Weiterbildungsprogramme für Lehrende und Tutorinnen bzw. Tutoren zur Vermittlung von Schreibkompetenzen

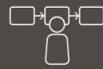
Referentin: Dr. Nora Hoffmann, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte stellt zahlreiche Anforderungen an Studierende: Zu leisten sind Themenfindung und -strukturierung, Literaturrecherche und -auswertung, fachspezifische Studien und Analysen, das Verfassen einer Rohfassung und deren sorgfältige Überarbeitung. Den

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



schrittweisen Erwerb der für diese Arbeitsschritte nötigen Teilkompetenzen fördern Lehrende sowie Tutoren und Tutorinnen. Um diese bei ihrer anspruchsvollen Vermittlungsaufgabe zu unterstützen, bietet die Schreibwerkstatt ein modularisiertes Weiterbildungsprogramm für Lehrende an und führt in Abstimmung mit einzelnen Fächern Fortbildungen für Tutoren und Tutorinnen durch. Diese beiden Weiterbildungsmaßnahmen werden im Beitrag vorgestellt.

16:20–16:40 Uhr: Kollegiales Coaching. Ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentinnen: Marijan Vegar, Tamara Zajontz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

Eine kompetenz- und lernerorientierte Lehre erfordert einen Wandel der Lehr- und Lernkultur. Ein regelmäßiger kollegialer Austausch über Fragen der Lehre ist zwar im Einzelfall zu beobachten, jedoch noch nicht hinreichend institutionalisiert. Da es sich bei einem Studiengang jedoch um ein komplexes Konstrukt handelt, das eine gemeinsame Planung, Steuerung und Gestaltung des gesamten Studiums verlangt, müssen sich Lehrende neben der individuellen Verantwortung auch einer gemeinsamen Verantwortung und Kooperation bewusst sein.

Mit dem Kollegialen Coaching wurde 2009 ein Personalentwicklungsprojekt entworfen und umgesetzt, welches sich an Lehrendengruppen einzelner Fächer richtet. Es werden Elemente einer „lernenden Organisation“ aufgegriffen, indem einerseits Lehre kollegial sichtbar und zum Thema gemacht wird, andererseits die bereits vorhandenen Kompetenzen innerhalb der Universität systematischer als bisher genutzt werden.

Das Programm erstreckt sich über drei Semester und besteht aus fünf Programmelementen: Disziplinäre hochschulfachdidaktische Workshops, Disziplinäre Hospitationen, Kollegiale Praxisberatung, Interdisziplinäres Präsentationstraining & Interdisziplinäre Hospitationen.

16:40–17:00 Uhr: Prüfungswerkstatt. Ein Projekt zur Unterstützung der Förderung und Prüfung von Kompetenzen

Referentin: Dipl.-Soz. Claudia Huschto, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, JGU

Der mit dem Bologna-Prozess verbundene Paradigmenwechsel einer stärkeren Lerner- und Kompetenzorientierung des Studiums hat nicht nur Wirkungen auf die Lehr- und Lernprozesse, sondern auch auf die Formen und konkrete Ausgestaltung von Prüfungen. Hierbei legt die Ausrichtung an Kompetenzen zugleich eine stärkere Konzentration auf den Outcome von Studium und Lehre nahe. Die an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz eingerichtete Prüfungswerkstatt soll einen Beitrag zur Entwicklung von Prüfungsformen und -praktiken leisten und deren Wirksamkeit untersuchen.

Der Vortrag fokussiert auf unterschiedliche Zugänge und erste Teilprojektergebnisse.

GEFÖRDERT VOM